Mikrofilmarchiv
der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — Ausgabe B (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 45009 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,2mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pf.; Reklamen: Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 2,2mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht

Zweite Ausgabe. Montag, 15. Januar 1917. 66. Jahrgang. Nr. 32.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 15. Jan. (WTB.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Osmanische Truppen erstürmten gestern nachmittag das Dorf Vadeni, den letzten durch den Feind noch besetzt gehaltenen Ort südlich des Sereth.

Am Südflügel der Heeresfront des Generaloberſten Erzherzogs Joseph führten Russen und Rumänen starke Angriffe gegen die in den letzten Tagen von uns gewonnenen Stellungen nördlich des Susita-Tales. Die Angriffe wurden überall abgeschlagen.

Weiter nördlich nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Dolomiten-Front drängten unsere Truppen in der vergangenen Nacht am großen Lagazuoi das Felsband an der Südwand zwischen eigener und feindlicher Stellung ab. Die Sprengung ist vollkommen gelungen. Eine breite Kluft trennt nun die beiden Gegner. An der Karstfront zeitweise etwas lebhaftere Artillerietätigkeit.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Der bulgarische Tagesbericht.

Sofia, 13. Jan. (WTB.) Amtlicher Heeresbericht vom 13. Jan. Mazedonische Front: Östlich der Cerna versuchten zwei feindliche Kompagnien sich unserer Stellung zu nähern, sie wurden aber durch Feuer vertrieben. Nur an manchen Stellen der Front schwaches Artilleriefeuer. — Rumänische Front: Vor Isaccea setzten wir durch Artilleriefeuer ein feindliches Schiff in Brand, das brennend donauabwärts trieb.

Amtlicher Heeresbericht vom 14. Januar. Mazedonische Front: Nur zwischen dem Wardar und dem Doiran-See lebhafte Tätigkeit der feindlichen Artillerie. Der Feind griff südlich vom Dorfe Stojakowo an, aber sein Angriff wurde durch unser Feuer abgewiesen. Auf den übrigen Abschnitten der Front schwaches Artilleriefeuer. — Rumänische Front: An der unteren Donau zwischen Galatz und Isaccea vereinzeltes Artilleriefeuer auf beiden Seiten. Von unserem Ufer aus bombardierten wir militärische Anlagen in Galatz und die Eisenbahnbrücke in der Nähe der Stadt. Am Bahnhof brach ein Brand aus. Unsere Flugzeuge warfen Bomben auf den St. Georgshafen und auf die nahe gelegene Flugzeugstation ab.

✤

Das Balkan-Unternehmen der Entente. Wien, 15. Jan. („Köln. Ztg.") Im Gegensatze zu der auch hier verbreiteten Ansicht, daß der Kriegsrat in Rom das Balkan-Unternehmen zugunsten eines neuen Unternehmens gegen die Türkei, abgesehen von dem Festhalten der Pfänder Saloniki und Valona, aufgegeben habe, meint der Militärkritiker des Neuen Wiener Tagblatts, das Saloniker Unternehmen sei im Kriegsrat wohl als verkracht aufgegeben worden, da es sich seinen Machern, Lloyd George und Briand, als unmöglich erwiesen habe, ein italienisches Heer dorthin zu bringen. Dagegen sei es ihnen gelungen, Cadorna und Italien die Linie Valona—Durazzo—Antivari samt dem Hinterlande als die schwächste Stelle der Gegner nachzuweisen, da diese schwächste Stelle Italiens ureigenstes Interessengebiet sei, wofür es von der uneigennützigen Freundesseite weiteste Förderung und Unterstützung gern entgegennehme. Der kürzeste und unmittelbarste Weg zum Siege auf dem Balkan sei also der, sich in Saloniki künftig mehr defensiv zu verhalten, dafür aber um Valona herum und darüber hinaus eine starke Armee zu vereinigen, die dann in günstiger Jahreszeit mit überwältigender Wucht einen Erlösungszug nordwärts antreten solle. Vorbereitungen der Flotte in der Adria auf der Höhe von Bari und Biserta lassen darauf schließen, daß demnächst umfangreiche Truppentransporte abgehen werden, deren Ziel Valona sein werde. Dagegen komme für Saloniki, die Dardanellen oder Kleinasien nur Syrakus oder ein anderer sizilianischer Stützpunkt in Frage.

✤

Die Riesenverluste des rumänischen Heeres. Genf, 15. Jan. (BB.) Nach einer Radiodepesche aus Jassy versteht sich die rumänische Regierung, die bisher keinerlei Verlustlisten ausgegeben hat, jetzt zu der Bekanntgabe, daß von 600 000 Mann, mit denen das rumänische Heer ins Feld rückte, 200 000 gefallen oder verwundet und 100 000 gefangen genommen sind.

Der türkische Bericht.

Amtlicher Bericht vom 13. Jan. An der Tigrisfront griff neuerlich eine feindliche Brigade am 11. Januar einen Teil unserer Stellungen östlich von Kut el Amara an. Wir wiesen den Angriff mit beträchtlichen Verlusten für den Feind zurück und drangen nach einem Gegenangriff in die feindliche Stellung. Wir machten Gefangene und erbeuteten drei automatische Gewehre. Nach weiteren Meldungen haben wir in den Kämpfen am 9. Januar dem Feinde sechs automatische Gewehre und eine Menge Waffen und Kriegsgerät abgenommen. An der Kaukasusfront versuchte eine russische Abteilung, etwas mehr als eine Kompagnie, einen Überfall, den unsere Truppen zurückschlugen. Eine unserer Divisionen in Rumänien hat am 12. Januar am Mittag Mihalea angegriffen. Sie machten 400 Gefangene und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. Eine große Zahl russischer Soldaten ertrank auf der Flucht im Sereth. Sonst kein Ereignis von Bedeutung.

Konstantinopel, 15. Jan. (WTB.) Östlich von Kut el Amara Artillerietätigkeit und Gefechte zwischen Aufklärungsabteilungen. Persische Front: Wir warfen eine russische Kompagnie zurück und zogen in Rayat ein. Kaukasusfront: Kein Ereignis von Bedeutung. An den anderen Fronten nichts Wesentliches.

Der See- und Handelskrieg.

Eureka (Kalifornien), 15. Jan. (WTB.) Der Panzerkreuzer „Milwaukee" ist gestern an der Küste aufgelaufen. Es wird befürchtet, daß er ganz verloren gehen könnte.

Ein überfälliger 8000-To.-Dampfer. Berlin, 14. Jan. (BB.) Bei Vlissingen wurde nach einer Haager Meldung des „Lokalanzeigers" in der Nordsee ein zurückgelassenes Rettungsboot gefunden mit der Zeichnung „Sussex" (London). Über das Schicksal des Dampfers, den Lloydregister mit 8600 Tonnen angibt, ist nichts bekannt.

In einer Woche 90 Handelsschiffe versenkt. Bern, 14. Jan. (WTB.) Der Vorstand des Zentralkomitees der Reeder Frankreichs stellte in der letzten Sitzung fest, daß die Vernichtung von Handelsschiffen durch den U.-Bootkrieg immer größeren Umfang annehme. In der letzten Woche seien 90 Handelsschiffe, darunter 20 französische, versenkt worden. Infolge eines Regierungsverbotes sei es unmöglich, den Schiffsverlust durch Ankäufe im Auslande wieder zu ersetzen. Die französische Handelsflotte könne nur durch Neubauten reorganisiert werden, aber auch dies sei unmöglich, da die Regierung trotz wiederholter Bemühungen der Reeder und Schiffsarbeiter noch keine Maßnahmen ergreife, durch die den Werften gestattet sei, sich mit dem nötigen Herstellungsmaterial zu versehen. Das Zentralkomitee macht die Regierung nochmals darauf aufmerksam, daß die französische Handelsmarine völlig zu verschwinden drohe, wenn die Werften nicht schnellstens Neubauten vornehmen könnten. Ferner habe die Neubildung des Marineministeriums leider zu weiteren Dezentralisationen der zuständigen Verwaltungsstellen für die Marine geführt.

Erfolgreiches U-Boot. Berlin, 15. Jan. (BB.) Kapitänleutnant v. Arnauld, der kürzlich mit seinem U-Boot von der Reise zurückgekehrt ist, hat auf derselben fünf bewaffnete feindliche Dampfer versenkt und vier Kapitäne derselben gefangen genommen, darunter befand sich ein Engländer. Die Schiffe waren mit Weizen für England und Kohle und Kriegsmaterial für Saloniki bestimmt.

Erfolgreiche Unternehmungen nördlich der Somme

Nördlich des Susita-Tales stärkere russisch-rumänische Angriffe überall abgeschlagen. — Erstürmung von Vadeni.

Großes Hauptquartier, 15. Jan. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme hält das lebhafte Artilleriefeuer an.

Während an mehreren Stellen Vorstöße feindlicher Patrouillen abgewiesen wurden, gelang es eigenen Erkundungsabteilungen, durch erfolgreiche Unternehmungen Gefangene und Maschinengewehre einzubringen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei trübem Wetter blieb die Gefechtstätigkeit gering.

Front des Generaloberſten Erzherzogs Josef.

Nördlich des Susita-Tales wurden unsere neu gewonnenen Stellungen von stärkeren russischen und rumänischen Kräften angegriffen. Der Feind wurde überall abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Zwischen Buzaul- und Sereth-Mündung wurde trotz ungünstiger Witterung der letzte, von den Russen südlich des Sereth noch gehaltene Ort Vadeni im Sturm genommen.

Mazedonische Front.

Unverändert.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Griechenland.

Athen, 14. Jan. (WTB.) Vor der Antwort der griechischen Regierung auf das Ultimatum der Entente hatte der griechische Ministerpräsident mehrere Besprechungen mit dem italienischen Gesandten Bosdari, um Verhandlungen über diejenigen Forderungen des Ultimatums herbeizuführen, bezüglich deren die griechische Regierung Vorbehalte gemacht hatte.

Die Insel Cerigo durch Venizelisten besetzt. London, 14. Jan. (WTB.) Reuter meldet aus Athen: Aus griechischen amtlichen Kreisen verlautet, daß die Venizelisten die Insel Cerigo besetzt haben.

Friedensbestrebungen.

Köln, 15. Jan. (Eig. Meld.) Einem Telegramm der „Köln. Ztg." zufolge, ist laut Mitteilung der „Daily Mail" ein Vertrauter des Papstes in der Schweiz eingetroffen, anscheinend in einer wichtigen Sendung, die das englische Blatt mit der deutschen Friedensbewegung in Verbindung bringt.

Frankfurt, 14. Jan. (WTB.) Die „Frankfr. Ztg." meldet aus Newyork vom 13. Januar: Die „Evening Post" will von wohlunterrichteter Seite erfahren haben, daß man in maßgebenden Kreisen der Ansicht ist, die Antwortnote der Entente an Wilson verschließe noch nicht den Weg zu Friedensmöglichkeiten. Der Präsident werde die Note offiziell Deutschland mitteilen und erwarte von Berlin daraufhin weitere Vorschläge.

Im Gegensatz zu dieser Meldung steht das Telegramm, das der Vertreter der „Köln. Ztg." aus Washington sendet. Es lautet: „Die Antwortnote des Verbandes findet geteilte Aufnahme. Der allgemeine Eindruck geht dahin, daß sie eine glatte Weigerung darstellt und keine Hoffnung auf den Frieden im jetzigen Augenblick läßt. Der Krieg müsse ausgefochten werden. Die größte Überraschung erregt der schroffe Ton der Note zusammen mit der Forderung, daß die Türkei aus Europa vertrieben und Elsaß-Lothringen an Frankreich zurückgegeben werde. Ein hoher Beamter äußerte die Meinung, die belgische Zusatznote sei ein effektvolles Bühnenschaustück."

Die Enttäuschung in Amerika. Washington, 12. Jan. (Priv.-Telegr. der Köln. Ztg.) Heute besteht mehr Neigung, die Lage noch als hoffnungsvoll zu betrachten. Aber die Verbandsnote hat nicht nur Überraschung, sondern auch Enttäuschung hervorgerufen, da das erwartete Zeichen einer wenn auch nur schwachen Friedensneigung sich nicht gezeigt hat. Die amtlichen Kreise bewahren das allerstrengste Stillschweigen, aber die ernüchternde Wirkung der Verbandsnote ist unleugbar. Präsident Wilson soll, wie berichtet wird, sehr verschnupft sein und die Note geradezu als eine Beleidigung empfinden; er sei aber noch nicht ganz entmutigt. Die öffentliche Meinung verdichtet sich dahin, daß der Verband mit seiner Note seine amerikanischen Sympathien nicht verstärkt habe. Seine Forderungen werden als maßlos übertrieben und als geradezu lächerlich angesehen. Sie wären nur dann berechtigt, wenn sie von einem Sieger kämen, der durch das Brandenburger Tor in Berlin einzöge. Einige neutrale Beobachter finden, es stecke noch ein Ausweg in der Unterscheidung zwischen Kriegszielen und Friedensbedingungen. Die angeführten Kriegsziele seien bestimmt zur Ermutigung der eigenen Völker, die Friedensziele aber für den Verhandlungstisch. Ein Ergebnis der Verbandsantwort wird überall zugegeben: daß sie den Bund der Mittelmächte fester denn je zusammengeschweißt habe, namentlich soweit die Türkei und Bulgarien in Frage kämen. Die Bemerkung über die Umgestaltung der Landkarte nach dem Grundsatz der Nationalitäten wird als eine für England äußerst gefährliche Sache angesehen, da Deutschland mit Recht erwidern könne: „Dann laßt uns mit Irland den Anfang machen!"

Nach einer weiteren Meldung der „Köln. Ztg." sagte auf einem republikanischen Mahl der Richter am Newyorker Obergericht, Hovard, „der Krieg wäre binnen einer Woche zu Ende, wenn der Präsident und der Kongreß den Frieden verlangten und zugleich den Kriegführenden erklärten, Amerika würde sie nicht länger mit Lebensmitteln und Kriegsmaterial versehen. Die Kriegslieferanten und Spekulanten wünschen (!) die Fortsetzung des Krieges (!), aber das amerikanische Volk sei an der Grenze seiner Geduld angelangt.

Ein neuer Schritt des Präsidenten Wilson. Lugano, 13. Jan. (EK.) Das „Giornale d'Italia" vertritt die Ansicht, daß Präsident Wilson jetzt nach Empfang der Ententeantwort aus eigener Initiative Besprechungen mit den Mittelmächten aufnähme und sie einladen werde, ihre Bedingungen bekannt zu geben.

Deutsches Reich.

Kriegsunterstützung an bedürftige pensionierte Beamte und deren Hinterbliebenen. Berlin, 15. Jan. (WB.) Nach dem Vorgange Preußens wird im Reiche den bedürftigen Beamten im Ruhestande und den bedürftigen Hinterbliebenen der Beamten und Pensionäre im laufenden Rechnungsjahre eine einmalige außergewöhnliche Kriegsunterstützung entsprechend der in Preußen gezahlten gewährt werden.

Kaisersgeburtstag und Kriegervereine.

Im Hinblick auf den Geburtstag des Kaisers veröffentlicht die „Parole" folgenden Aufruf:

Kameraden!

Das hochherzige Friedensangebot unseres Kaisers ist von von den Feinden schnöde abgelehnt worden. Se. Majestät der Kaiser hat die richtige Antwort darauf im letzten Armee- und Marine-Befehl gegeben:

„Der Krieg wird fortgesetzt! Die Verantwortung für alle weiteren furchtbaren Opfer fällt auf die Gegner! Wir kämpfen weiter, bis wir die Feinde zum Frieden zwingen!"

Auf allen unsern Fronten zu Lande und zu Wasser werden die kaiserlichen Worte zünden. Unsere Kameraden der Feldarmee und der Flotte wird der Zorn über die Feinde, die der Welt den ihnen unbequemen Frieden noch vorenthalten, zu neuen Kampfestaten begeistern. Aber auch die Heimat, alle, die seit nunmehr 2½ Jahren die Last des Krieges mit vaterländischer Begeisterung getragen haben, und die von dem Friedensangebot des Kaisers das Nahen eines siegreichen deutschen Friedens erhofft hatten, stimmen unserm Kaiser mit neuem Zorn gegen die Feinde zu:

„Es muß fortgekämpft werden bis zum siegreichen Ende."

Dies zu zeigen, der Welt erkennen zu geben, daß das ganze deutsche Volk einmütig hinter seinem Kaiser steht, ist der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät der geeignete Tag. Wir ersuchen daher unsere Vereine, am diesjährigen Kaisersgeburtstage zu einer ernsten, feierlichen Kundgebung zusammenzutreten und laut zu bezeugen, daß wir in der Heimat eins mit unserm Kaiser sind, eins mit unsern kämpfenden Kameraden der Armee und der Marine und daß der Kampf fortgehen muß bis zum gesicherten, hoffentlich recht baldigen Frieden.

Es empfiehlt sich aber auch, diese Kundgebung nicht auf die Kriegervereine zu beschränken, sondern überall da, wo es die örtlichen Verhältnisse irgendwie gestatten, möglichst alle Vereine und Vereinigungen zu einer gemeinsamen Erklärung entschlossener Vaterlandstreue einzuladen.

Die Vorstände des Deutschen Kriegerbundes und des Preußischen Landes-Kriegerverbandes.
Westphal.

Errichtung von Provinzial-Kriegswirtschaftsämtern.

Die Notwendigkeit eines engen und verständnisvollen Zusammenarbeitens zwischen den Militär- und Zivilbehörden auf dem gerade in der Kriegszeit besonders wichtigen Gebiete der Volksernährung ließ die Schaffung besonderer Kriegswirtschaftsämter als wünschenswert erscheinen. Das preußische Staatsministerium hat daher jetzt entsprechende Beschlüsse gefaßt und die Grundsätze für die Errichtung solcher Ämter festgelegt. Durch diese Ämter, die an die bereits bestehenden Provinzialbehörden angegliedert werden sollen, werden die stellvertretenden Generalkommandos und das Kriegsamt in den Stand gesetzt, die in ihren Geschäftsbereich fallenden Aufgaben zu erfüllen. Zugleich erschien es angebracht, den Wirtschaftsausschüssen bei den Landkreisen für ihre Aufgaben eine festere Form zu geben.

Über die Ausgestaltung und Zuständigkeit dieser neuen Kriegswirtschaftsämter und der für die Landkreise zu bildenden Kriegswirtschaftsstellen erfährt die „Voss. Ztg." folgende Einzelheiten: Für jede Provinz wird ein Kriegswirtschaftsamt gebildet. Vorsitzender des Kriegswirtschaftsamtes ist ein vom Kriegsamt ernannter Offizier, der mit landwirtschaftlichen Angelegenheiten genau vertraut ist. Mitglieder des Kriegswirtschaftsamtes sind zwei vom Oberpräsidenten ernannte höhere Verwaltungsbeamte, je ein Vertreter der Eisenbahndirektion, zu deren Bereich die Provinz gehört, sechs von der Landwirtschaftskammer zu benennende Landwirte und ein vom Kommandierenden General am Sitze des Kriegswirtschaftsamts ernannter Veterinär. Der vorsitzende Offizier vertritt sämtliche Generalkommandos, zu deren Bereich die Provinz gehört. Bei den nicht am Sitze des Kriegswirtschaftsamts befindlichen Generalkommandos werden Nebenstellen des Kriegswirtschaftsamts nach Bedarf gebildet, die aus einem landwirtschaftlich erfahrenen Offizier als Leiter und den erforderlichen Hilfskräften bestehen. Das Kriegswirtschaftsamt hat die Aufgabe, innerhalb der Provinz die landwirtschaftliche Produktion, soweit diese zum Geschäftsbereich des Kriegsamts gehört, zu unterstützen und zu fördern durch Beschaffung und nötigenfalls militärische Zurückstellung von Betriebsleitern und Arbeitern, Beschaffung von Arbeitspferden, Maschinen und Betriebsmitteln (Kohlen, Benzol usw.), Fürsorge für die restlose Bestellung der Felder, für die Einbringung der Ernte.

Bei der Erfassung und Verteilung der landwirtschaftlichen Produkte wirkt das Kriegswirtschaftsamt nicht mit. Das Kriegswirtschaftsamt hat in den genannten Angelegenheiten den zuständigen Stellen Vorschläge zu machen und auf Erfordern Gutachten zu erstatten. Vom Kriegsamt kann ihm die Entscheidung in bestimmten Angelegenheiten übertragen werden. Der Vorsitzende des Kriegswirtschaftsamts kann einzelne Mitglieder mit der Erledigung einzelner Angelegenheiten betrauen. Für jeden Kreis wird eine Kriegswirtschaftsstelle gebildet. Vorsitzender ist der Landrat; sein Stellvertreter (praktischer Landwirt) und vier bis acht Mitglieder werden auf Vorschlag des Kriegsausschusses nach Anhörung der Landwirtschaftskammer durch den Oberpräsidenten ernannt. Die Aufgabe der Kriegswirtschaftsstelle ist für den Bezirk des Kreises die gleiche, die dem Kriegswirtschaftsamt für den Bezirk der Provinz zugewiesen ist. Auch der Vorsitzende der Kriegswirtschaftsstelle kann einzelne ihrer Mitglieder mit der Erledigung bestimmter Angelegenheiten betrauen.

Die Schaffung der Kriegswirtschaftsämter liegt in der Hand der Oberpräsidenten im Einvernehmen mit den stellvertretenden Generalkommandos, die die in Frage kommenden Mitglieder der Ämter ernennen. Für die landwirtschaftlichen Personen werden die Landwirtschaftskammern herangezogen. Da die neuen Ämter bereits auf die Frühjahrsbestellung Einfluß ausüben müssen, soll ihre Errichtung sofort erfolgen. Der Minister des Innern und der Landwirtschaftsminister erwarten binnen kurzem über die Schaffung der Ämter Bericht.

Militärische Vorbildung der Jugend.

Das Kriegsministerium veröffentlicht im Armee-Verordnungsblatt vom 13. Januar 1917 nachstehende Allerhöchste Kabinettsorder:

„Ich habe von Ihrem Bericht über den Stand der militärischen Vorbildung und über den erfreulichen Verlauf der vom Kriegsministerium in diesem Herbst veranstalteten Wettkämpfe im Wehrturnen mit Genugtuung Kenntnis genommen. Es erfüllt mich mit großer Freude, daß die zum Heeresdienst heranstehenden jungen Männer in einer Zeit, in der alle Kräfte auch in der Heimat aufs Höchste angespannt sind, ihre geringe Freizeit der Kräftigung und Stählung des Körpers widmen in dem Bewußtsein, damit eine vaterländische Pflicht zu erfüllen. Ich ermächtige Sie, Preußens Jungmannschaft für den bisher gezeigten Eifer und die erzielten guten Leistungen meine Anerkennung auszusprechen. Ganz besonders aber ersuche ich Sie, den Vertrauensmännern, Kompagnieführern, Zugführern und Ausbildern, sowie den beteiligten Jugendpflege-Organisationen, meinen Königlichen Dank für ihre aufopfernde Arbeit und die wertvollen Dienste, die sie damit dem Vaterlande bisher geleistet haben, zum Ausdruck zu bringen. Großes Hauptquartier, 8. Jan. 1917. Wilhelm."

Das Kriegsministerium bestimmt hierzu im wesentlichen folgendes:

1. Die militärische Vorbildung ist eine von der Jugendpflege scharf, getrennte, militärdienstliche Einrichtung.

2. Zur Unterstützung der Vertrauensmänner und zur Abhaltung von Führerkursen haben die Königlichen stellvertretenden Generalkommandos (das Königliche Generalkommissariat) je nach dem Umfange des Geschäftsbereichs des Vertrauensmannes bis zu zwei geeignete inaktive Offiziere ehrenamtlich zu gewinnen oder dauernd a. v. Offiziere des Friedensstandes oder Beurlaubtenstandes zu kommandieren. In erster Linie kommen hierfür solche Offiziere in Betracht, die schon früher auf dem Gebiet der Jugendpflege tätig gewesen sind.

3. Auf die Gewinnung ärztlicher Berater, insonderheit amtlich bestellter Jugendärzte, wird hingewiesen.

4. Die Bestellung der Kompagnie-(Zug)-führer und Ausbilder erfolgt durch den Vertrauensmann. Sie sind dabei ausdrücklich zu verpflichten, die Ausbildung nach den Bestimmungen der Heeresverwaltung zu betreiben. Schulen, Vereine, Jugendpflegevereine usw. können Vorschläge für die Wahl der Führer und Ausbilder machen.

5. Beim Mangel an Kompagnie-(Zug)-führern und Ausbildern beantragen die Vertrauensmänner beim stellvertretenden Generalkommando die aushilfsweise Kommandierung von kriegsbeschädigten Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften.

6. Die Vertrauensmänner, Führer und Ausbilder, werden erneut nachdrücklichst auf ein enges Zusammenarbeiten mit den Zivilbehörden, den Schulen, der Geistlichkeit, den staatlichen Jugendpflegeausschüssen und den freien Vereinen hingewiesen. Zur Vereinfachung bei den Verhandlungen mit der Geistlichkeit über Sonntagsübungen empfiehlt es sich, eine den jeweiligen örtlichen Verhältnissen entsprechende Übungszeit im voraus ein für alle Mal festzusetzen. Für ausgedehntere Übungen (z. B. Marschübungen) ist für jeden Einzelfall ein Einvernehmen mit der Geistlichkeit besonders herbeizuführen.

7. Jede Überanstrengung der Jungmannen (z. B. große Märsche mit Gewehrbelastung) ist verboten. Übungen bei Dunkelheit sollen der jungen Mannschaft nicht den Schlaf kürzen und sind daher auf die Dämmerungs- und Abendstunden zu beschränken. (Erläut. und Ergänzungen Abschnitt 7.)

8. Von großer Wichtigkeit ist die Erhaltung und Schaffung geeigneter Übungsplätze und Übungsmittel. Die erzielten Erfolge lassen mit Bestimmtheit die Erwartung zu, daß die beteiligten Kreise bei tatkräftiger Unterstützung durch die staatlichen und kommunalen Behörden unserer Jugend die notwendigen Übungsplätze — ganz besonders vor den Toren der Großstädte — sowie die erforderlichen Übungsmittel, im Interesse der Ertüchtigung und Wehrhaftmachung der Jugend geschaffen werden. In der Winterzeit werden sich in den Flecken und Städten zahlreiche Säle usw., auf dem Lande vielfach Dielen und entleerte Scheunen für die Zwecke des Wehrturnens nutzbar machen lassen.

Mit Freude und Genugtuung wird in den beteiligten Kreisen unseres Vaterlandes begrüßt werden, daß der opferwilligen Tätigkeit der Leiter und Führer und dem tatenfreudigen Eintreten der Jungmannen von Allerhöchster Stelle aus die gebührende Anerkennung geworden ist. Mit Recht steht zu erwarten, daß die Führer und Jungmannen auch fernerhin mit Lust und Liebe sich ihrer ernsten, freiwillig übernommenen Arbeit widmen werden, nachdem der Landesherr seine rege Anteilnahme an ihrem vaterländischen Werk bekundet und durch seine Anerkennung die militärische Vorbildung der Jugend in ihrem hohen Wert für das Ganze vor aller Öffentlichkeit bekundet hat.

Aus aller Welt.

Bern, 13. Jan. (WTB.) Der Bundesrat wird demnächst eine Bestandsaufnahme für Kohlen verfügen.

Das Ergebnis der fünften ungarischen Kriegsanleihe. Budapest, 13. Jan. (Meldung des ungarischen Telegr.-Corr.-Büros.) Obwohl die Endsumme der Zeichnungen auf die fünfte ungarische Kriegsanleihe heute genau noch nicht festgestellt ist, dürfte diese 2300 Millionen Kronen übersteigen, und so ist das Ergebnis der bisherigen Kriegsanleihen überflügelt.

Die amtlichen Berichte der Feinde.

Französischer Heeresbericht vom 14. Januar nachmittags: Einige Artillerietätigkeit auf dem rechten Maasufer und südlich der Somme. Im übrigen verlief die Nacht ruhig.

Englischer Bericht vom 14. Jan. nachmittags: Der Versuch einer feindlichen Abteilung, gestern abend einen unserer Posten nordwestlich von Guendecourt zu überfallen, hatte einen vollständigen Mißerfolg. Der Feind wurde mit Verlusten vertrieben. Während der Nacht führten unsere Patrouillen erfolgreiche Unternehmungen in der Gegend von Neuve Chapelle und Armentieres aus. Wir beschossen gestern nachmittag die feindlichen Gräben nordwestlich von Lens mit gutem Erfolg.

Russischer Heeresbericht vom 12. Jan. Westfront: Am 11. Jan. griffen die Deutschen mit beträchtlichen Kräften unsere Abteilungen östlich des Dorfes Kalutzen an. Die Angriffe wurden durch unser Feuer und unseren Gegenstoß zurückgeschlagen. Südlich des Dorfes Zubilno, zwischen Wladimir Wolynsk und Luck, 10 Werst südlich des Marktfleckens Iselin, schleuderte der Feind aus seinen Gräben Schläuche, welche den Schläuchen aus Feuerspritzen glichen. Bald darauf hörte man das charakteristische Zischen von entweichendem Gas. Zuerst zeigte sich eine Garbe von gelbgrünlichem und dann weißlichem Gas, welches von dem längs der Front wehenden Winde verstreut wurde. Es dauerte zwei Minuten und wurde nicht wiederholt. — Rumänische Front: Im Laufe eines beim Putna-Tal unternommenen Erkundungsfluges begegnete unser Flugzeug zwei feindlichen Flugzeugen. Es nahm den Kampf mit dem einen auf und zwang es, niederzugehen. Südlich des Oitoz griff der Feind unsere Abteilungen an und drängte sie etwas zurück. Der Feind griff die Rumänen westlich von Monastirka bei Kaschinul am Kaschin-Fluß an, wurde aber zurückgeschlagen. In dieser Gegend unternahmen die Rumänen selbst einen Angriff und warfen den Feind auf die Höhen zwei Werst südlich zurück. Auch die Angriffe des Feindes in der Gegend nordöstlich von Kempuri (?) südlich des Susita-Flusses, sowie bei Kotonwikkali, 8 Werst südöstlich der Buzau-Mündung, waren vergeblich. — Kaukasusfront: Nichts Wichtiges zu melden.

der deutschsprachigen Presse e.V.

Zur Lebensmittelversorgung.

Eingabe des Verbandes deutscher Hausfrauen an das Kriegsernährungsamt. Berlin, 13. Jan. (WTB.) Der Verband deutscher Hausfrauenvereine, der 78 Vereine mit 80 000 Mitgliedern umfaßt, richtet an das Kriegsernährungsamt unter Beifügung von Vorschlägen die Bitte, dafür Sorge zu tragen, daß die Versorgung der Städte mit Milch besser geregelt werde, besonders mit Rücksicht auf die heranwachsende Jugend.

♂ **Der Verkehr mit Saatgut.**

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes hat in Ausführung der früher erlassenen Verordnung den Verkehr mit Saatgut von Buchweizen und Hirse, Hülsenfrüchten, Lupinen und Wicken durch eine Bekanntmachung geregelt. Nach dieser ist der Handel mit Saatgut nur den von den Landeszentralbehörden bezeichneten Saatstellen und den von den Saatstellen zugelassenen Händlern gestattet. Daneben können Erzeuger von den Saatstellen ermächtigt werden, Saatgut unmittelbar an Verbraucher zur Aussaat abzusetzen. Der Verkehr mit Saatgut ist nur auf Grund von Saatkarten zulässig, die für die Händler von der zulassenden Saatstelle, für die Verbraucher von ihrem Kommunal-Verband ausgestellt werden. Die Preise für das Saatgut bewegen sich zwischen 75 Mk. und 90 Mk. Beim Absatz durch dn Handel darf insgesamt höchstens bis zu 10 Prozent zugeschlagen werden. Anerkanntes Saatgut, das von anerkannten Saatgutwirtschaften zu Saatzwecken gezogen ist, unterliegt nicht der Preisbeschränkung. Es darf jedoch nur von dem Erzeuger an Verbraucher unmittelbar oder durch Vermittlung der Saatstellen abgesetzt werden. Auch hierzu ist jedoch eine förmliche Freigabe und auf seiten des Käufers eine Saatkarte notwendig.

Aus der Stadt.

Münster, 15. Januar.

+ **Ein großer Missionstag in Münster** soll am Sonntag, 21. Jan., abgehalten werden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß das am Vorabend des Krieges so reich entfaltete deutsche Missionsinteresse, in welchem Münster bekanntlich eine hervorragende Rolle spielte, durch die neuen Probleme und Aufgaben eher gestiegen als gesunken ist, wie es z. B. im September der glänzende missionswissenschaftliche Kursus in Köln und noch an Epiphanie das Missionsfest von Osnabrück bewiesen hat. Von der Einsicht ausgehend, daß unsere Stadt hierin nicht zurückstehen dürfe, hat die Dekanats-Konferenz, ähnlich wie im Jahre 1913, eine allgemeine Missionsveranstaltung beschlossen, und ihre Vorbereitung einer Kommission übertragen, die seit mehrern Wochen an der Arbeit ist, um ein möglichst wirkungsvolles Gelingen zu sichern. Wie gestern auf allen Kanzeln der Stadt verkündet wurde, sollen in jeder Pfarrkirche vormittags zwei Missionspredigten, nachmittags eine Missionskatechese für die Kinder stattfinden, weiterhin nachmittags 5 Uhr zwei große Parallelversammlungen im katholischen Arbeiterhaus und im Neuen Krug (für die Pfarreien St. Joseph und Antonius). Die Predigten werden meist von Missionaren aus verschiedenen Gesellschaften, teilweise von Missionsbischöfen, übernommen, die auch den Versammlungen beiwohnen und sie mit Ansprachen beehren werden, während für die Vorträge bekannte Missionsredner gewonnen sind. Außerdem werden die höheren Schulen, sowohl Gymnasien und Oberrealschule als auch die höhere Töchterschule, eigene Missionsgottesdienste und Missions-Versammlungen veranstalten. Den Schluß wird eine akademische Missionsversammlung im Auditorium maximum der Universität am Abend bilden. Wir zweifeln nicht, daß die Bevölkerung der Stadt auch jetzt wieder freudig durch zahlreiche Beteiligung ihren erprobten Sinn für die gegenwärtig doppelt wichtigen Bedürfnisse und Fragen der Heidenmission bekunden wird.

⊙ **Vortrag über Webstoffe in Krieg und Frieden.** Am Dienstag, 16. Jan., abends 8¼ Uhr, findet im Hörsaal 10 der Universität der Vortrag von Dr. Gertrud Tobler über: „Unsere Webstoffe in Krieg und Frieden" statt. Im Anschluß an den Vortrag wird eine Anzahl der besprochenen Gegenstände gezeigt werden. Besonders interessieren werden darunter diejenigen Webstoffe, die dank der fortgeschrittenen Technik, einen weitgehenden Ersatz unserer in Deutschland knapp werden Stoffe bilden. Auf den guten Zweck der Veranstaltung — Beschaffung von Lebertran für unterernährte Volksschulkinder — sei noch ganz besonders hingewiesen. Alles Nähere im Inserat.

❑ **Hausfrauenverein.** Dienstag, den 16. Januar, ist im Volksspeisehaus, Harsewinkelgasse, von ½10—½12 Uhr Ausgabe von verschiedenen Waren (nicht Marmelade) für Mitglieder. Mitgliedskarte 1916/17 mitbringen. Dieselben sind dort zu erhalten.

= **Das Kaiser-Panorama** (Aegidiistraße 5) zeigt in der laufenden Woche das 1916 geradezu berühmt gewordene Cetinje, die Hauptstadt des Königreichs der Schwarzen Berge. Die größere Hälfte der Bilder entfällt auf das Leben und Treiben der siegreichen österreichischen Armee. Die Stadt selbst, romantisch zwischen malerischen Bergen gelegen, sieht ziemlich verwahrlost aus. Besonders interessieren dürften aber die Volksgruppen.

△ **Sturz durch die Bodenluke.** In der Bauerschaft Werse fiel gestern ein Landwirt durch die Bodenluke. Er wurde zum Clemens-Hospital gebracht, wo man einen Schlüsselbeinbruch feststellte.

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Dienstag Magermilch- und Buttermilchverkauf für das 2. Drittel der Kundenliste.

Der Butterverkauf wird fortgesetzt:

In der Verkaufsstelle Servatiiplatz für die Nrn.:
701—2700 am Dienstag, 2701—4700 am Mittwoch, 4701—6700 am Donnerstag } vormittags von 8—12 Uhr u. nachm. von 2—6½ Uhr

In der Stadthalle Neubrückenstraße für die Nrn.:
601—2100 am Dienstag, 2101—3600 am Mittwoch, 3601—5100 am Donnerstag } vormittags von 8—12 Uhr u. nachm. von 2—6½ Uhr

In der Verkaufsstelle Göbenstraße für die Nrn.:
501—1600 am Dienstag, 1601—2700 am Mittwoch, 2701—3800 am Donnerstag } vormittags von 8—12 Uhr u. nachm. von 2—6½ Uhr

In der Verkaufsstelle Kreuzstraße für die Nrn.:
401—1200 am Dienstag, 1201—2100 am Mittwoch, 2101—3000 am Donnerstag } vormittags von 8—12 Uhr u. nachm. von 2—6½ Uhr

In der Verkaufsstelle Warendorferstr. f. d. Nrn.:
301— 900 am Dienstag, 901—1500 am Mittwoch, 1501—2100 am Donnerstag } vormittags von 8—12 Uhr u. nachm. von 2—6½ Uhr

Die Milchverkaufsstellen 1—56 werden nochmals darauf hingewiesen, daß die von den bezugsberechtigten Kunden nicht abgenommene Dosenmilch bis spätestens Dienstag, nachmittags 6 Uhr an die städtische Lagereiverwaltung (Frauenstraße 45/46) zurückgegeben sein muß. Es wird genau kontrolliert, ob alle erübrigten Dosen zurückgegeben worden sind.

Aus den Provinzen.

× **Gievenbeck,** 15. Jan. (Einbruchsdiebstahl.) Bei einem Landwirt wurde am Sonntag morgen eingebrochen. Als die Frau zur Kirche war, drangen die Diebe in das Wohnzimmer ein, erbrachen den Schrank und entwendeten eine Brieftasche mit 700 Mark, sowie eine Kriegsunterstützungskarte.

△ **Mecklenbeck,** 15. Jan. (Beim Diebstahl überrascht.) Diebe statteten in der vergangenen Woche einem Landwirt in der Nacht einen Besuch ab. Durch ein Geräusch erwachte der Besitzer und lief zur Tenne. Hier sah er, wie 2 Männer eiligst die Flucht ergriffen. Das zur Mitnahme vorgesehene Pferd, das angeschirrt auf der Tenne stand, ließen die Diebe im Stich.

♠ **Roxel,** 14. Jan. (Eine Versammlung des Volksvereins) für das katholische Deutschland fand hier im Saale des Wirtes Kortmann statt. Der Besuch von Frauen und Männern war derart zahlreich, daß der Saal die Erschienenen nicht fassen konnte. Zweck der Versammlung war, auf die Notwendigkeit des wirtschaftlichen Durchhaltens und besonders auf das Mitwirken der Landwirte hinzuweisen. Diese Aufgabe löste der Redner, Arbeitersekretär Holle-Münster, in vollem Maße. Besonderen Eindruck machten auch die Schlußworte des Redners, als er auf das hochherzige Friedensanerbieten unseres Kaisers hinwies, das von den Gegnern in höhnischer Weise abgelehnt sei. Jetzt gelte es, den Kampf weiter zu führen. Der Friede ist erst dann zu erwarten, wenn einer der Kämpfenden niedergerungen ist. „Soll es Deutschland sein?", so fragte Redner. Nein, Deutschland darf es nicht sein und wird es nicht sein, wenn unsere Landwirte jetzt ihre Pflicht und Schuldigkeit tun. Nicht nur vom Überfluß geben, jetzt heiße es auch, für den Landwirt sich einschränken, um besonders unsere Munitionsarbeiter mit Fett zu versorgen. Auf, zur heiligen Pflichterfüllung! Mit dieser Aufforderung schloß der Redner seine zu Herzen gehenden Worte. Der Leiter der Versammlung, Pfarrer Hofmann, unterstrich die Darlegungen und gab praktische Winke für die Abgabe der Speck- und Fettwaren. Der reiche Beifall, der den Worten des Redners gezollt wurde, und die Stimmung, die in der Versammlung herrschte, lassen hoffen, daß die Einwohner der Gemeinde Roxel ihr Bestes tun werden, um der Aufforderung des hochw. Herrn Bischofs und unseres Heerführers Hindenburg gerecht zu werden.

Handel und Industrie.

Von der Berliner Börse. Berlin, 15. Jan. (WTB.) Bleibt auch das Geschäft infolge allgemeiner Zurückhaltung still, so war die Grundstimmung im freien Börsenverkehr doch fest, wobei sich einiges Interesse für Montan- und Rüstungswerte kundgab. Etwas regerer Handel zu anziehenden Kursen fand in Oberschlesi. Eisenindustrie, Bemberg, Guano, Benz und einigen Maschinenfabriken statt. Schiffahrtswerte gaben dagegen weiter mäßig im Kurse nach. Am Rentenmarkt erhielt sich für 3 prozentige Anleihe Begehr, daneben auch infolge des günstigen Zeichnungsergebnisses auf die Kriegsanleihe für österreichisch-ungarische Renten.

Der Produktenverkehr begann die neue Berichtswoche mit unverändert ruhigem Geschäft und die Lage hat sich nicht geändert. Die Nachfrage für Rüben und Rauhfutter bleibt dringend, das Angebot indessen infolge der durch den Frost und den Wagenmangel geringen Zufuhren nur klein. Über die anderen Artikel, wie Industriehafer und Sämereien, ist nichts Besonderes zu berichten.

Hauptredakteur **Rudolf Strietholt.** — Es verantworten: den redaktionellen Teil **Paul Koene,** die Reklamen und Inserate **Anton Busch,** alle in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorff**schen **Buchhandlung** in Münster.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle tritt für Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung der ermäßigte Preis von 10 Pfg. für den Spaltenraum von 2,2 mm Höhe (Raumhöhe) ein. Die nicht volle Raumhöhe wird mit 5 Pfg. berechnet.

Offene Wohnungen

Möbl. Zimmer m. gut. Pens. sofort zu vermieten. Hermannstr. 34a, I. Etage.

Zwei schöne leere Zimmer (auch möbliert), sofort zu vermieten (Kreuzviertel). Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Zimmer, Küche, Mansarde mit Gas an einzelne Dame sof. oder zum 1. 4. 17 zu vermieten. Näh. Geschäftsstelle.

Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Preis 290 Mk., zu vermieten. Näh. Ketteler straße 42 II.

Wohnung, 1. Etage, 4 Zimm., Küche, Speisekamm., Badezim. mit Einricht., Balk., Mansarde, Koch- u. Leuchtgas, zum 1. April 1917 zu vermiet. **Warendorferstraße 116.**

Schönes großes **Ladenlokal mit Wohn.,** Neubrückenstraße 37, zu verm. **Fr. Dieninghoff,** Spiekerhof.

Laden mit Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, ev. ohne Laden, zum 1. April zu vermieten. * Näheres Weselerstraße 39.

Gesuchte Wohnungen

Pension wird für jungen Auslands-Deutschen mit bescheidenen Ansprüchen (Studierender) gesucht. Familienanschluß, wo sich möglichst Sprachkenntnisse verwerten lassen, bevorzugt. Offerten unter **G G 3454** an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten. a3

Herr wünscht **Zimmer** mit voller Pension. Off. mit Preisang. unter **M M 283** an das Centr.-Zeitungs-Bureau.

Wohnung, 3 Zimmer und Küche, im Preise von 300 bis 350 Mark gesucht. Herz-Jesu-Viertel bevorzugt. Näheres Geschäftsstelle d. Bl.

2—3-Zimmer-Wohnung zum 1. 2. 17 gesucht. Offerten unter **J K 5** an die Gesch. f3

Abgeschl. Wohnung, 3—4 Z. u. Küche, in ruh. Hause z. 1. 4. zu mieten ges. Sonn. L. Bed. Preisang. unter **M L 282** a. d. Centr.-Ztgs.-Bureau. az

Moderne **Wohnung** von etwa 6—8 Zimmern mit Zubehör, auch Obergeschoß mit Mansardenwohnung, zum 1. Oktober für dauernd zu mieten gesucht.
Angebote unter **W H 31** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Modernes **Einfamil.-Haus** von etwa 8 Zimmern mit Zubehör zum 1. Oktober für dauernd zu mieten gesucht.
Angebote unter **H W 11** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herrschaftliches Einfamilienhaus zu April oder später zu mieten gesucht. Off. u. **H J 4** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stallung, Remise und Lagerraum mit anschließ. Wohnung, evtl. kleines Wohnhaus, zu mieten gesucht.
Offerten unter **E E 1582** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Auf einem Gute in der Nähe von Münster wird ein junges **kath. Mädchen** für leichte Haus- und Gartenarbeit gesucht.
Sprenker, Billerbeck.

Modes.
Tüchtige **1. Arbeiterin** (kath.) welche flott und schick selbständig garnieren kann, zum 15. Febr. gesucht. Gefl. Off. nebst Zeugnissen und Bild erbeten. az
Frau H. Belling, Meppen.

Selbständiges Mädchen mit nur besten Empfehlungen für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht.
Frau Joh. Biltjes, Restaurant Reichskrone, **Meerbeck-Moers** (Rheinland).

Junges **Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. az
Druckerei Buschmann, Kanalstr. 91.

Selbst., tücht., kath. **Mädchen** (nicht unter 25 J.), welch. perf. kocht u. auch Hausarbeit verrichtet, sofort od. später gesucht. Nur selbst. mit gut. Zeugn. wollen sich melden bei **Schäfers,** Ludgeristr. 12. az

Für unser Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft suchen zum 1. April eine ältere * **tücht. Verkäuferin.**
Schriftl. Angebote nebst Zeugnisabschriften erbitten
B. Linnemann u. Co., Oelde i. W.

Ordtl. Putzfrau sofort gesucht. az
J. Sander, Industriestr. 50 I.

Einige ordentliche **Mädchen** für sofort gesucht.
Dampfwaschanstalt „Edelweiß", Dahlweg 7a.

Suche zum 1. Februar oder später ein kathol. **Kindermädchen,** das gut nähen kann, od. einf. **Fräulein** zu größeren Kindern.
Frau Poppenberg, Ludgeristraße 80.

Für uns. Papier- u. Schreibwarengeschäft, verbunden mit Buchhandlung u. Zeitungsverlag, suchen wir zum 1. April ds. Js. eine tüchtige, gewandte **Verkäuferin.**
Dieselbe muß Schaufenster geschmackvoll dekorieren können u. über eine gute Handschrift verfügen.
Ausführl. Angebote mit Bild unter Angabe der Gehaltsanspr. erbeten.
J. & A. Temming
Bocholt i. W.

Suche zu sofort ein **Lehrfräulein,** welches das Frisieren erlernen will. Sofortige Vergütung.
Meldungen sind zu richten an
Jos. Stadtmann, Institut für mod. Schönheitspflege, Prinzipalmarkt 4, I. Et.

Gesucht zum 1. April für kl. Kinderl. Haushalt freundl. saub. **Hausmädchen** von auswärts.
Frau **Janssen,** Wolbeckerstr. 19.

Mädchen für kleinen Haushalt sof. gesucht. Gute Verpfleg., Gelegenheit sich im Geschäft auszubilden. Anfr. an **Buchhdlg. Feldheim,** Werl. a2

Sauberes Morgenmädchen für sofort gesucht.
Lohoff, Raesfeldstr. 13 II.

Alleinmädchen, tüchtig und zuverlässig, nicht unter 19 Jahren, das beim Kochen mithilft, für kleinen Haushalt zum 1. Februar gesucht.
Frau Prof. Daenell, Altumstr. 3.

Fachkundigen **kath. Heizer** mit guten Zeugnissen sucht **Dominikanerinnen-Krankenhaus Düsseldorf Heerdt.**
Persönl. Vorstellg. Bedingung.

Arbeiter für sofort gesucht. *
W. Pannen Nachf., Alberslohnerweg Nr. 40.

Lehrling, kath., mit guter Schulbildung, aus guter Familie, gesund, findet per sofort Stellung in meinem flotten Gemischtwaren-Geschäfte. Kost und Wohnung im Hause.
W. Haubrich, az
Lengerich (Kreis Lingen).

Sattlergehülfen für Militärarbeit gesucht.
Ed. Matthiesen, Rothenburg 13.

Weg. Krankheitsfalles a. sof. **Junge oder Mädchen** für Büro gesucht.
Rechtsanwalt **Holthausen,** Salzstraße Nr. 7, I. Et.

Sofort gesucht f2
1 Heizer und Maschinist.
Gilden-Brauerei Dortmund
Niederlage Münster i. W. Grünegasse 13.

Junger Buchbindergehülfe für sofort auf dauernde Beschäftigung gesucht. a3
August Meyer, Buchhandlung, Rheine i. W.

Wir suchen für unsere Engrosabteilung jüngeren oder älteren, aber militärfreien Herrn, der mit dem Artikel Kurz- und Wollwaren oder Manufakturwaren vertraut ist, zum baldigen Eintritt.
Bernh. Kluxen G. m. b. H.
Münster i. W.

Inseraten-Aufträge bitten an die **Geschäftsstelle** zu richten **(nicht** an die Redaktion).

Gesuchte Stellen

Erfahrenes Kinderfräulein, welch. auch im Näh. bewandert ist, sucht zum 15. Febr. oder 1. März Stellung. **K. Schmidt,** Münster, Theissingstr. 7, pt.

Junges Mädchen sucht in d. Abendstunden Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Off. u. **M O 8** an die Gesch. ds. Bl.

Junger militärfreier fz
Müller
sucht Stellung, am liebsten auf einer Kundenmühle.
Theo Lonnemann,
Bocholt i. W., Molkereistr. 1.

Gut in Größe von 500 bis 800 Morg. zu pachten oder kaufen gesucht.
Bedingung: prima Boden, gute Gebäude u. Absatzverhältnisse, kein od. wenig Wald, herrsch. Wohnhaus in schöner Lage. Nur nachweislich rentabl. Gut kommt in Frage. Angebote mit ausführlicher Beschreibung und Rentabilitätsber. erbeten unter **D D 3451** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *



Tragende Stute, 4 jährig (Edelzucht), in jedem Geschirr gehend, ein- und zweispännig gefahren, flotter Gänger, ohne Fehler, lammfromm, hat zu verkaufen fz
Wilh. Dinkheller, Coesfeld.
Zu besichtigen beim Landwirt **B. Wiesmann** gnt. **Gerdes,** Billerbeck i. Westf., Bauerschaft Osthellen.

Erfahrener Fachmann sucht gutgehende a2
Kundenmühle
zu pachten oder auch zu verwalten. Gefl. Off. u. **3 A 3447** an die Geschäftsstelle.

Zigarrengeschäft zu kaufen gesucht. Offert. unt. **L M 7** an die Geschäftsstelle.

»» Garten ««
zu mieten gesucht (fachmännische Behandlung). Offerten unter **P R 10** an die Gesch. ds. Bl.

An- und Verkäufe

Klavier, neu oder gebraucht, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote mit Angabe der Marke und des Alters unter **A A 3448** an die Geschäftsst. erb. fz

Guterhaltener Kinderwagen zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preisang. u. **C C 1580** an die Geschäftsstelle erb. *

1 Paar **Herrenschuhe,** Größe 39—40, werden zu kaufen ges., auch 1 Paar **Mädchenschuhe,** Größe 30—31. Offerten unter **F G 2** an die Gesch.

Suche 3—4 Zentner **Kartoffeln** gegen Bezugsschein und sofortige Barzahlung zu kaufen.
E. Windau, Bohlweg 127 II.

Gute milchgebende **Ziege** zu kaufen gesucht.
Franz Lewalski, Hafenstr. 51.

Wir suchen für
Arbeiterbetten
sofort zu kaufen:
je 150 Stck. Strohsäcke, Bettücher, Kissenbezüge u. Bettbezüge;
ferner
300 Stck. wollene Decken.
Angebote, evtl. auch für Teillieferungen an
Peter Büscher & Sohn,
Münster i. W.

Junge Dame,
vertraut mit amer. Buchführung per sofort gesucht. Stenogr. und Maschinenschreiben Bedingung. Anfängerin ausgeschlossen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintritts an die
Wicking-Werke,
Bochum i. W., Friedrichhorst.
fz

Rheinisch-Westfälischer Frauenverband
Ortsgruppe Münster.
Zum Besten der Lebertranbeschaffung für unterernährte Volksschulkinder.
Vortrag von Dr. Gertrud Tobler
(mit Demonstrationen.)
„Unsere Webstoffe in Krieg u. Frieden."
Dienstag, den 16. Januar, abends 8¼ Uhr im Hörsaal 10 der Universität.
Eintritt 75 Pfg., Studierende und Kaufmännisch-Angestellte 50 Pfg., Billette sind zu haben im Verkehrsverein und in den Musikalienhandlungen von Bisping und von Kneer. wz

Pelzwaren
die noch vorrätig
zu äußerst billigen Preisen.
Otto Liessem
Fernruf 2038 Salzstraße 14/15.
ß*

Kleinere, aber gut besetzte fz
Rehwildjagd
ruhiges Revier, **zu übernehmen gesucht.** Ausführliche Angebote unter **K W 3820** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Gebrauchter, starker, einspänniger Rollwagen zu kaufen gesucht.
Dagegen ist leichter a2
Federwagen,
35 Zentner trag., zu verkaufen.
Filbry,
Münster i. W., Hafenweg 32.

Gebrauchte, guterhalt. **Zentrifuge** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **G H 3** an die Gesch. d. Ztg. erb.

Damenschuhe, Größe 41—42 und **Herrenschuhe,** Gr. 42—43, zu kaufen gesucht. Offerten unt. **O P 9** an die Gesch.

Buschen zur Lokomotivanheizung zu kaufen gesucht.
Militär-Eisenbahnbauamt, Fürstenbergstraße 15.

Zerkleinertes Holz zu kaufen gesucht.
Dr. Jahnke, Münzstr. 1 II.

Ein fast neuer **Post-Rock** und **Mantel** zu verkaufen.
Finkenstraße 34.

Ein großer Straußfederboa für 35,00 Mark zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle. f2

2 Kostüme, blau u. braun, Gr. 42 und 2 Trauerhüte billig zu verkaufen. Neubrückenstr. 51 I.

Verloren u. Gefunden

Geldbörse verloren, braunlederne, m. Inhalt, am verg. Montag mitt. 12¼ Uhr in der Straßenbahn von der Kreuzkirche bis Lambertikirche.
Gegen Belohnung abzugeben Elisabethstraße Nr. 6, I. Etg.

Drei Schlüssel von Herz-Jesu-Kirche bis Kleyboltengasse verloren. Abzugeb. Kleyboltengasse 6.

Zahle gute Preise für **Kontrollkassen**
Offerten unter **J F 6697** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.** *

Wer erteilt Klavierstunden? Off. mit Preis u. **K L 6** an d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Geigen-Unterricht gesucht unter Angabe des Preises. Angebote u. **D E 1600** an d. Gesch.

Tüchtige, **energische Nachhülfe** gesucht für Ober-Tertianer der Oberrealschule. Offerten unter **E F 1** an die Geschäftsst.

An- und Verkäufe.

Neue Drillmaschine, System ‚Siedersleben', 2 Mtr. br., 13 Rh., wird billig abgegeb. Off. unter **D E 1562** an die Gesch. f5

Herren-Überzieher zu verk. Näheres bei Gertheinrichs, Steinfurterstr. 11.

Kaninchen, 1. 1. Grau-Silber, 1. 2. Alaska, blutsfremd, zuchtfähig, verkauft Feldwebel **Möhlenhoff,** 5. Komp., Bekl.-Amt (Art.-Kas.)

Mutterkalb, zur Zucht geeignet, zu verkaufen.
G. Schrage, Telgterstr. 19/21.

2 **schwere Kaninchen** zu verkauf., deutsche Scheckeu u. Riesen. Näheres **Wagner,** Abschnittsstraße Nr. 1.

Von der Reise a2
zurück.
Zahnarzt R. Bendix.

Achtung!
Kaufe jedes Quantum alte und zerfressene Hausstücke und Seile (Reepe) gegen Kasse.
G. Efelgrimm, Olde in Westf. *

Hemden-Klinik
Oberhemdenreparaturen zu alten bekannt billigen Preisen. a*
Joh. Heinr. Jansen.

Karbid,
Körnung 25/50 sowie a2
Benzin
kauft sofort größ. Mengen.
F. Stille,
Maschinen- u. Fahrzeugfabrik, **Münster i. W.**

Wasserdichte Wagendecken
liefern *
Paus & Niester
Münster i. W., Göbenstraße 6.

Pianinos Flügel Harmoniums
in allen Preislagen in größter Auswahl. v*
Bisping's Piano-Haus,
Prinzipalmarkt 12.

Musikalien
hat in größter Auswahl die
M. Kneer'sche Musikalienhandlg.
Größtes Lager der Provinz. Tel. 785. Gegr. 1834. a*
Prinzipalmarkt 12.
Klavierstimmungen und **Reparaturen** auch nach **auswärts** werden **gut** ausgeführt.

Konservatorium d. M.
Mittwoch, den 17. Jan., abends 7½ Uhr, im **Zoolog. Garten.**
Polenblut.
Gr. Operette in 3 Akten von Nedbal.
Gastspiel: **Gerhardy Kertz** v. d. deutsch. Oper in Brüssel.
Nur einmalige Wochenaufführung. a3
Preise der Plätze: 2 Mk., 1,50 Mk.; 1 Mk.

Gestern entschlief nach kurzem schweren Leiden
Herr Salomon Rosenberg.
Der Heimgegangene war lange Jahre Mitglied des Vorstandes der Synagogengemeinde Münster und verlieren wir in ihm einen lieben und hochgeschätzten Mitarbeiter von lauterer und biederer Gesinnung.
Sein Andenken wird bei uns dauernd in Ehren gehalten werden.
Münster, den 14. Januar 1917.
Vorstand u. Repräsentanten der Synagogengemeinde Münster.

Imnu-Briefordner, Be-Be-Briefordner, Be-Be-Füllmappen
M. LÖWENSTEIN
Ludgeristr. 8.

Prima neue Seradella
offeriere für prompte Lieferung zu Mk. 55 per Zentner.
H. Tertilte, Marendorf, Inhaber Franz Tovar.

Statt Karten.
Hermann Terfloth
Amtsrichter
Else Terfloth
geb. Bösensell
Vermählte.
Erwitte, den 15. Januar 1917.

Annelies Die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Dr. med. Lürick und Frau
Maria geb. **Spee.**
Alpen (Kr. Mörs), den 13. Jan. 1917.



Heute morgen 6½ Uhr entschlief nach echt christlichem Lebenswandel, gestärkt mit den Heilsmitteln der kath. Kirche, unsere liebe, gute Tante
Frl. Sofia Demand
im vollendeten 80. Lebensjahre.
Münster, den 13. Januar 1917.
Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 16. Jan., nachmittags 3½ Uhr von der Leichenhalle des Clemenshospitals aus; das Seelenamt Mittwoch, den 17. Jan., morgens 9 Uhr in der St. Ludgeri-Pfarrkirche.

†
Das Jahres-Seelenamt für den verstorbenen
Franz Schröder
findet statt Mittwoch, den 17. Jan., 8½ Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.